

# Missbrauch im Taxi

**Taxifahrer vergewaltigte betrunkenen Fahrgast, er muss vier Jahre in Haft. Die Staatsanwältin warnt vor weiteren Fällen.**

Viele kennen die Situation: Es ist spät, man hat vielleicht etwas getrunken, man will nach Hause – und ruft sich ein Taxi. Das ist bequem, schnell und sicher. Ende November befand sich eine junge Frau in nämlicher Situation. Die Wienerin, die zu viel Alkohol getrunken hatte, bestellte gegen drei Uhr früh ein Taxi und schlief im Auto ein, was von dem Fahrer hemmungslos ausgenutzt wurde. Der 54-Jährige verging sich ungeschützt an seinem Opfer und nahm diesem auch noch einen 200-Euro-Schein ab. Am nächsten Morgen realisierte die Frau, dass etwas passiert sein musste, und erstattete Anzeige. Der Taxler war schnell ausgeforscht und

gab auch bald den Missbrauch zu. Wie weit er gegangen war, gab er allerdings erst nach Vorliegen des DNA-Gutachtens zu.

**Einen weiteren Anklagepunkt** zu einem versuchten Übergriff auf eine andere Frau stritt der Angeklagte vehement ab. Der Punkt wurde ausgeschieden, dieser Vorwurf soll einzeln verhandelt werden.

Richter Andreas Böhm wies in seiner Urteilsbegründung

darauf hin, dass das Opfer – es leidet durch den Vorfall bis heute laut Gutachten an einer Belastungsstörung und hat dadurch auch seinen Job verloren – alles getan habe, um sicher nach Hause zu kommen. Trotzdem wurde die Wehrlosigkeit der Frau ausgenutzt. Die Staatsanwältin betonte in ihrem Plädoyer, dass Übergriffe von Taxifahrern auf weibliche Fahrgäste zuletzt deutlich zugenommen hätten. Aus generalpräven-

tiven Gründen müsse man aufzeigen, dass man dieser Entwicklung entgegenstrete, und das Vertrauen der Eltern wieder herstellen, dass ihre Kinder im Taxi sicher sind.

**Dass das Verbrechen** kein Einzelfall ist, zeigen Anzeigen in jüngerer Vergangenheit. Am 8. Dezember 2016 soll es in einem Taxi in Wels zu einem sexuellen Übergriff gekommen sein. Im August belästigte ein Salzburger Taxifahrer eine eingeschlafene Passagierin, im Mai soll ein Taxler in Salzburg eine betrunkene 18-Jährige im Genitalbereich betastet haben. Ein Monat zuvor war eine 29-Jährige einer Vergewaltigung in einem Wiener Taxi nur knapp entkommen.

## TIROL

### Fall Lucile: Verhaftung

Mit einem neuen Phantombild wurde nach einem Unbekannten gefahndet, der die französische Austauschstudentin Lucile K. (20) in Tirol und die Joggerin Carolin G. (27) in Deutschland ermordet hat. Beide wurden vergewaltigt und dann mit einer Eisenstange erschlagen. Man fand DNA-Spuren. Gestern Abend wurde laut „Bild“-Zeitung ein rumänischstämmiger Fernfahrer verhaftet, der im Raum Freiburg arbeitet.



## MUSKELSPIELE

### Panzer rollen in Österreich

Wegen einer Übung werden dieser Tage 550 britische und amerikanische Panzer und Militärfahrzeuge durch Österreich rollen. Das Kriegsspielen trägt den hollywoodreifen Namen „Saber Guardian 17“.

APA

## EUROFIGHTER

### Flieger um 80 Millionen Euro billiger

Im Zuge des U-Ausschusses ist eine frühere Punktation aufgetaucht.

Im Rahmen des Eurofighter-Untersuchungsausschusses haben FPÖ und Grüne eine ältere Vergleichspunktation vorgelegt, die nach Ansicht des Grünen Peter Pilz rechtsgültig war, vom früheren Verteidigungsminister Norbert Darabos (SPÖ) jedoch verschwiegen worden sei. Bereits am Vormittag hatte Pilz Journalisten zugeraunt,

dass er eine „große Sache“ aus dem Hut zu ziehen gedenke. „Jetzt kommt eine der wichtigsten Geschichten vom ganzen Ausschuss“, meinte er, bevor die Befragung von Eurofighter-Rechtsberater Lukas begann.

Vorgelegt wurde eine handschriftliche, am 24. Mai 2007 auf Briefpapier des SPÖ-Gartenhotels Altmannsdorf verfasste

Punktation für einen Vergleich. Dieser wäre um 80 Millionen Euro günstiger gewesen als das schlussendlich unterschriebene Papier. Wie Vorsitzender Karlheinz Kopf (ÖVP) erklärte, war das Dokument erst gestern angeliefert worden. Er kündigte an, Ressortchef Hans Peter Doskozil (SPÖ) um eine Stellungnahme zu bitten.

## LINZ

### Aggressive Krähen

Krähen haben Passanten im Park des Linzer Kepler-Uniklinikums attackiert. Ein Teil der Grünanlage musste vorübergehend gesperrt werden. Die ansonsten friedliebenden Vögel verteidigen derzeit ihre Brut. Erst schreien sie aggressiv. Wenn die Menschen darauf nicht reagieren, fliegen die Vögel von hinten auf ihre Köpfe und versuchen sie mit Krallen oder Schnabel zu erwischen.